

## Werkstoff-Preisausschreiben des Reichsstandes des deutschen Handwerks Uhrmacher erhält dritten Preis — 500 Reichsmark



Aufn.: Prenzel

Rud. Ehlers, Berlin

1938 veröffentlichten wir auf Seite 535 das große Werkstoff-Preisausschreiben des Reichsstandes des deutschen Handwerks, das Vorschläge verlangte für die Austauschmöglichkeit der Metalle im Handwerk. Die deutschen Werkstoffe sollten auf ihre Verwendbarkeit auf neuen Gebieten untersucht werden. An diesem Ausschreiben hat sich auch Berufskamerad Rud. Ehlers beteiligt — er ist als dritter Preisträger daraus hervorgegangen, und mit 500 RM ist seine saubere und präzise Arbeit belohnt worden.

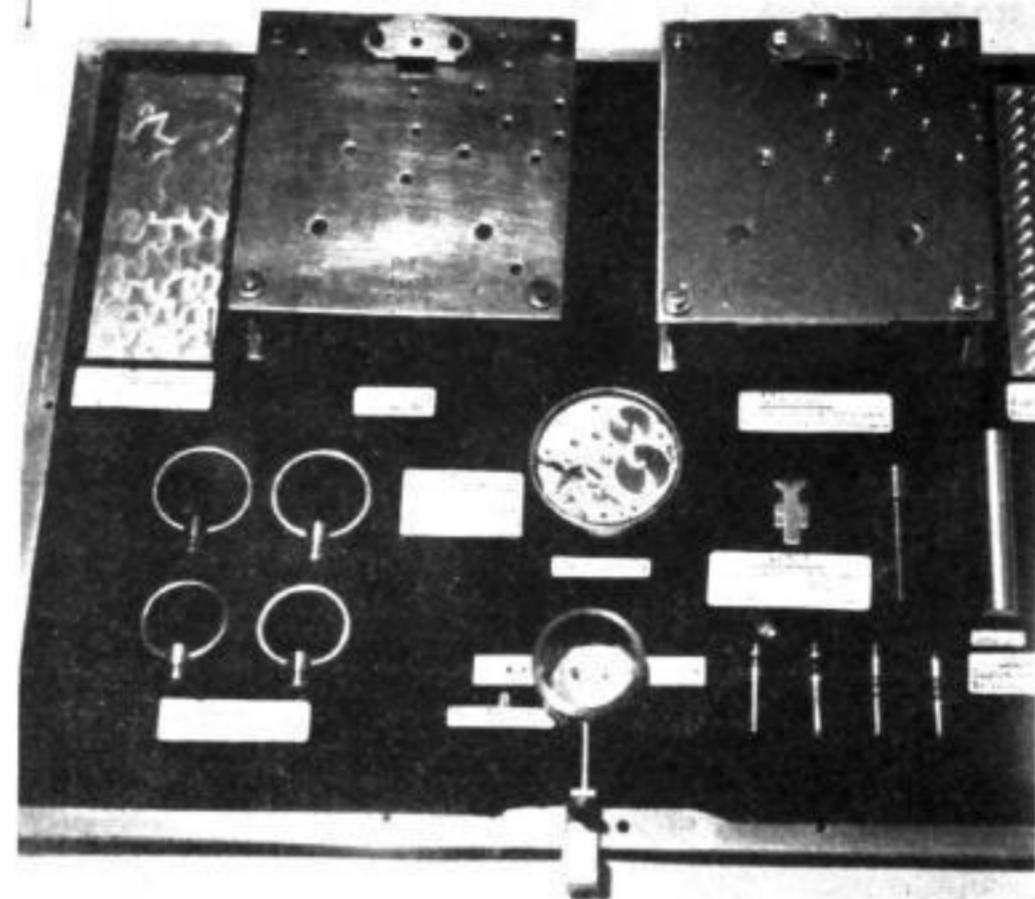
Rud. Ehlers beschäftigt sich schon seit langem mit außergewöhnlichen Konstruktionen, und seine mysteriöse Uhr in Kardan-Aufhängung hat ihn weiteren Kreisen bekannt gemacht. Zur Zeit ist er dabei, ein Schwingenflugzeug aus Leichtmetall zu bauen. Nach mancherlei nicht befriedigenden Versuchen soll nunmehr ein drittes Model so weit vervollkommen sein, daß es ihn zufrieden stellt.

Diese lange Erfahrung bei der Bearbeitung von Leichtmetall ist es nun gewesen, die ihn befähigt, so außerordentlich klar und sachlich dem Problem der Anwendung von Leichtmetallen auf unserem Gebiet der Uhren näher zu treten. In einem Glaskasten mit selbstgebautelem Sockel aus Leichtmetall hat er die verschiedensten Arten zusammengestellt und dazu Arbeitsproben von jedem Material geliefert: Drehen, Bohren, Gewindeschneiden, Polieren, Fräsen, sogar Steinfassungen hat er angefertigt und eine davon dreimal geöffnet und geschlossen, um zu beweisen, wie elastisch das Leichtmetall ist. Um den Prüfern die Kontrolle der Steinfassungen zu erleichtern, hat er sogar eine von außen verschiebbare Visiolett-Lupe in selbstgedrehter Leichtmetallfassung angebracht.

Für die Großuhr baute er ein Platinengestell aus „Ulmium“, dessen Lagerlöcher er sämtlich mit ins-

gesamt 30 Messingfullern versah. In ein Glashütter Werk setzte er Chatons und die Ankerradbrücke aus verschiedenen Leichtmetallen — WJ 301, Ulmal und WA 301 ein. Weckerbügel und Knöpfe fertigte er aus „Deltal“ an. Eine große Schraube mit zwei Mutter durchschnitt er in der Mille, um zu zeigen, wie scharf das Gewinde angeschnitten ist. In die schon erwähnte Platte mit Steinfassungen sind acht Stück eingeschnitten. Auch Polierversuche der verschiedensten Art hat Berufskamerad Ehlers in der gründlichen Art eines Uhrmachers unternommen.

Die saubere Arbeit hat die besondere Anerkennung des Reichsstandes gefunden. Wir können uns mit Be-

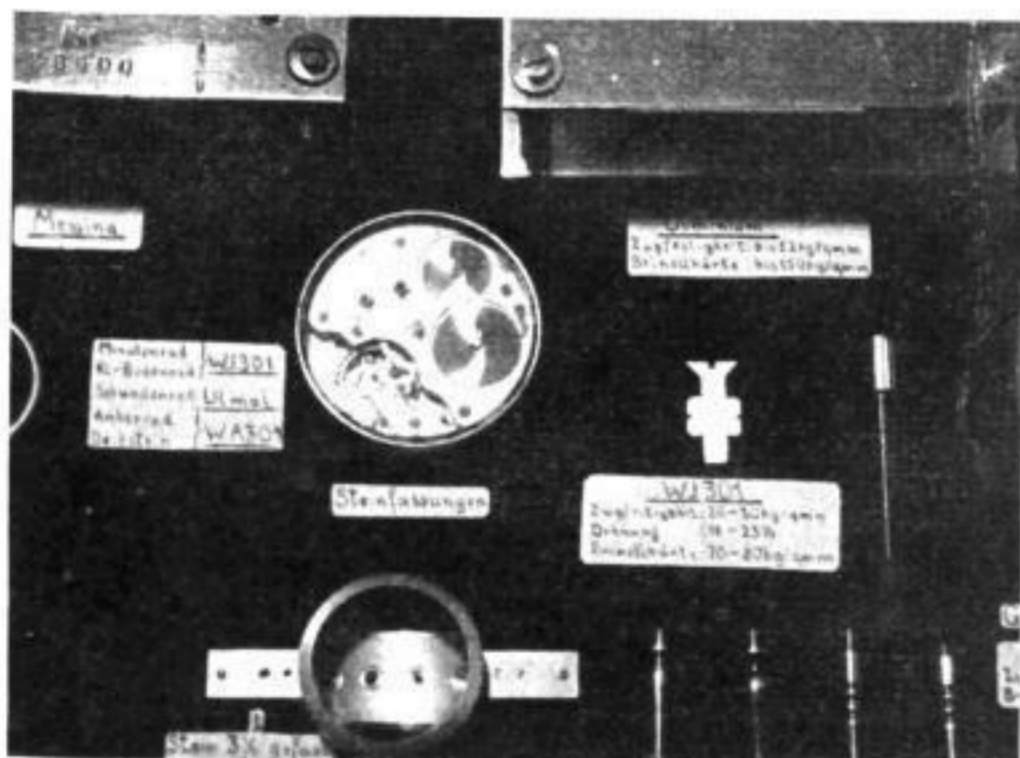


Aufn.: Uhrmacherkunst

Den dritten Preis im Werkstoff-Preisausschreiben erhielt Berufskamerad Rud. Ehlers, Berlin

rufskamerad Ehlers darüber freuen, daß der Uhrmacher sein Interesse an den neuen Aufgaben so erfolgreich bewiesen hat.

Bereits auf der Herbstmesse fanden wir äußere Uhrteile aus Leichtmetall — Hydronalium usw. — und auf der großen Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit“ wurden auf dem Stand der Uhrmacher Großuhren zwischen Leichtmetallplatinen gebaut, deren Lagermetall das Beryllium bildete. (I/2186)



Aufn.: Uhrmacherkunst

Ausschnitt aus den Arbeiten, die die Verwendbarkeit von Leichtmetallen an Uhrteilen beweisen

**Die Großhandlungen des Uhren- und Schmuckgewerbes halten ihre Geschäftslöcher am Ostersonnabend (8. April) geschlossen!**